

Mittwoch, 9. März 1977

Blatt 542

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Norwegens Ministerpräsident im Rathaus
E-Werke: Im Frühjahr Baubeginn an der
380 KV-Leitung
Neurologische Universitätsklinik wird eröffnet
Wiener Handelskammer: Mitgliederrückgang gestoppt

Lokal:
(orange)

Fachleute beraten Erziehung zum Lesen
Boltzmann-Institut: Neue Untersuchungsmöglichkeiten
bei Mongolismus
Gratz: Bildungsniveau darf nicht verringert werden
Stadtbahnunglück: Kein technisches Gebrechen

Kultur:
(gelb)

Glückliche Verwandlung der Welt - zum 100. Geburtstag
von Fritz von Herzmanovsky-Orlando

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 14 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

norwegens ministerpraesident im rathaus

wien, 9.3. (rk) der ministerpraesident von norwegen
odvar n o r d l i wurde diensttag nachmittag von buergermeister
leopold g r a t z im wiener rathaus empfangen. von beiden
seiten wurden die freundschaftlichen beziehungen zwischen norwegen
und oesterreich betont, der norwegische gast wuerdigte wien als
'das herz europas'. ministerpraesident nordli trug sich in das
goldene buch der stadt wien ein. (sti)

++++

k o m m u n a l :

=====

e-werke: im fruehjahr baubeginn an der 380 kv-leitung

1 wien, 9.3. (rk) das 110 kv-traegernetz der wiener e-werke wird zur sicherung der versorgung des steigenden strombedarfs mit einem traegernetz mit hoeherer spannung (380 kv) ueberlagert. in der ersten ausbaustufe wird eine solche 380 kv-verbinding vom kraftwerk simmering in den verbrauchsschwerpunkt im westen wiens (umspannwerk kendlerstrasse) gefuehrt. die planungsarbeiten sind bereits abgeschlossen, mit den bauarbeiten wird im kommenden fruehjahr begonnen. dies teilte stadtrat franz n e k u l a der "rathaus-korrespondenz" mit. der bau einer solchen hoechstspannungsleitung zwischen kraftwerk und umspannwerk erweist sich als notwendig, weil mit hoeherer spannung groessere leistungen uebertragen werden koennen und weil die grenzen der uebertragungsmoeglichkeiten des derzeitigen 110 kv-traegernetzes bereits absehbar sind.

fuer die zweielf kilometer lange 380 kv-verbinding zwischen simmering und kendlerstrasse werden zwei voneinander unabhaengige sogenannte "niederdruck-oelkabelsysteme" verlegt, so dass die versorgungssicherheit auch gewahrt bleibt, wenn ein system - etwa aus wartungsgruenden - abgeschaltet werden muss. die verlegung der kabel erfolgt in einem mantel aus zementgebundenem spezialsand im erdreich, wobei zwischen die - je drei - einleiterkabel bereits jetzt vier kuehlrohre verlegt werden, obwohl diese vorerst noch nicht in betrieb genommen werden muessen. vorerst erfolgt die abgabe der sogenannten verlustwaerme im wege der "natuerlichen kuehlung" an das umgebende erdreich. bei eintretendem bedarf kann dann zu einem spaeteren zeitpunkt die zusaetzliche "kuenstliche kuehlung" durch die wasserdurchflossenen kuehlrohre erfolgen und dadurch die uebertragungsleistung, die vorerst bis zu 600 mw pro system betragen wird, auf bis zu 1050 mw gesteigert werden. dem entschluss zur anwendung dieses kabelsystems, das fuer wien eine novitaet darstellt, gingen eingehende untersuchungen der wiener e-werke im ausland voraus. im umspannwerk kendlerstrasse wurden umfangreiche probelegungen durchgefuehrt.

aufgrund verschiedener technischer vorgaben - so muss aus elektrotechnischen und thermischen gruenden waermequellen und anderen einbauten ausgewichen werden - war die trassenwahl fuer die 380 kv-leitung sehr beengt. die verlegungstiefe ist unterschiedlich, die regeltiefe betraegt 1,70 meter. sicherheitstechnisch stellt die 380 kv-leitung kein problem dar. wie bei jedem anderen kabel fuehrt ein fehler im system zur sofortigen automatischen abschaltung.

die kosten fuer den bau dieser wichtigen verbindung, ueber die die energie direkt vom kraftwerk simmering in den westen wiens geliefert werden wird und die dort gleichsam ein kraftwerk ersetzt (fuer das es im westen keinen standort gaebe), liegen bei insgesamt rund 1,7 milliarden s (kabel: rund 900 millionen s, schaltanlagen: rund 800 millionen s). die bauzeit wird zweieinhalb jahre betragen. mit der inbetriebnahme der 380 kv-verbindung ist im winter 1979/80 zu rechnen. (ger)

0947

k o m m u n a l :

=====

neurologische universitaetsklinik wird eroeffnet

2 wien, 9.3. (rk) kommenden freitag, den 11. maerz, wird im allgemeinen krankenhaus der stadt wien die neue neurologische universitaetsklinik (vorstand univ.-prof. dr. herbert r e i s n e r) von wissenschaftsminister dr. hertha f i r n b e r g und gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r eroeffnet werden. damit wird ein mehr als zwei jahre dauerndes provisorium beendet. die neurologische universitaetsklinik war nach der sprengung des alten gebaeudes der ehemaligen psychiatrisch-neurologischen universitaetsklinik vom herbst 1974 bis jaenner 1977 in einem sehr beengten ''ausweichquartier'' in der zweiten universitaets-frauenklinik untergebracht gewesen. fuer die adaptierung und die apparative einrichtung - sie entspricht dem letzten stand der technischen medizin - waren insgesamt rund 122 millionen schilling erforderlich. (zi)

geehrte redaktion

sie sind herzlich eingeladen, zur eroeffnung der neuen neurologischen universitaetsklinik berichterstatter und fotoreporter entsenden.

bitte merken sie vor:

zeit: freitag, 11. maerz, 10 uhr.

ort: neurologische universitaetsklinik im allgemeinen krankenhaus, 9, lazarettgasse 14.

0950

k o m m u n a l :

=====

wiener handelskammer: mitgliederrueckgang gestoppt

4 wien, 9.3. (rk) die juengste mitgliederstatistik der wiener handelskammer zeigt, so praesident ing. karl d i t t r i c h in einem pressegesprach, ein erfreuliches bild. erstmals konnte seit 24 jahren der permanente abgang gestoppt werden. mit 62.352 mitgliedern gab es ende 1976 in wien um 40 mitglieder oder 0,1 prozent mehr als ende 1975. dieser zwischenerfolg hat nach praesident dittrich zwei vaeter: die stetigen bemuehungen der wiener handelskammer, auch junge menschen fuer eine unternehmerische taetigkeit zu gewinnen und die zusammenarbeit mit der stadtverwaltung und der bundesregierung, die ihren ausdruck in vielen kreditaktionen und wirtschaftsfoerderungsmassnahmen findet. die entwicklung ist branchenweise unterschiedlich. bei den gast- und schankbetrieben ist die talfahrt offenbar zu ende. diese positive entwicklung ist auch beim einzelhandel festzustellen: so bei den schuhen, den leder- und bijouteriewaren, den spiel- und sportartikeln und den papierwaren. auch die zahl der markt- und wanderhaendler hat sich vergroessert. die staerksten zuwachsraten wurden beim elektrowaren-einzelhandel und beim einzelhandel mit textilwaren registriert.

weiter rueckklaeufig sind allerdings das produzierende gewerbe und die industrie. vor allem waren maler und glaser, schlosser, mechaniker, lederwarenerzeuger, schuhmacher, das textilgewerbe, die fleischhauer und das nahrungsmittelgewerbe betroffen.

als aeusserst guenstig bezeichnete dittrich die situation am wiener arbeitsmarkt. insgesamt waren im februar 1977 794.708 unselbstaendig beschaeftigte registriert. das ist ein neuer rekord fuer diesen monat innerhalb der letzten fuef jahre. erstmals ist im heurigen winter die zahl der auslaendischen gastarbeiter nicht deutlich zurueckgegangen. so wurden mitte jaenner in wien 77.780 gastarbeiter gezaehlt, waehrend es im november 1976 79.378 gewesen sind. zum vergleich die situation ein jahr zuvor: mitte februar 1976 waren in wien 65.338 auslaender beschaeftigt, im november 1975 sind es 77.480 gewesen.

praesident dittrich meldete erhebliche bedenken gegen die verkehrssarme zone meidlinger hauptstrasse an. nach den bisherigen erfahrungen wird die zone in einem ungewoehnlich hohen ausmass von den geschaeftsleuten negativ beurteilt: jeder zweite geschaeftsmann tritt fuer eine auflassung der zone ein, sollte es nicht zu aenderungen kommen. das fazit fuer die handelskammer: stadtrat professor wurzer wurde dringend ersucht, das gesamte projekt der meidlinger hauptstrasse einer eingehenden untersuchung zu unterziehen, um bleibende schaeden der wirtschaft zu verhindern. (sei)

l o k a l :

=====

fachleute beraten erziehung zum lesen

3 wien, 9.3. (rk) einen impuls zur foerderung der buchkultur setzt die lesepaedagogische tagung ''lesen in den schulen der zehn- bis 14jaehrigen'', die am 17. und 18. maerz am paedagogischen institut der stadt wien stattfindet.

180 lehrer der allgemeinbildenden hoeheren schulen und der hauptschulen wiens werden sich zwei tage lang mit den fragen des lesens, aber auch des nichtlesens ihrer schueler auseinandersetzen.

in verbindung mit der fachtagung wird vom 17. bis 24. maerz im foyer des paedagogischen instituts eine ausstellung von zeitgenoessischen kinder- und jugendbuechern und von fachbuechern zur lesefoerderung allen interessierten besuchern zugaenglich sein.

1035

k u l t u r :

=====

glueckliche verwandlung der welt - zum 100. geburtstag von
fritz von herzmanovsky-orlando

6 wien, 9.3. (rk) aus anlass des 100. geburtstages von fritz von herzmanovsky-orlando zeigt das historische museum der stadt wien bis 29. maerz eine ausstellung des meisters, die etwa ein drittel seines gesamten zeichnerischen schaffens umfasst. direktor dr. robert waissenberger charakterisierte herzmanovsky als den hellen bruder des dunklen alfred kubin, mit dem herzmanovsky ja befreundet war. neben freien zeichnungen, solchen, die literarisches ausdruecken, illustrationen zu hermanovskys skurilen werken werden erstmals seine entwuerfe fuer theaterdekorationen zu shaws ''androcles und der loewe''gezeigt. dr. waissenberger versuchte, herzmanovsky in die oesterreichische kunstszenen seiner zeit einzuordnen und meinte, herzmanovsky waere in allem, was in kultureller hinsicht zu seiner zeit passierte, sehr bewandert gewesen, sei aber eine so starke persoenlichkeit von uebergrosser sensibilitaet gewesen, dass er in hoechstem masse als eigenstaendige kuenstlerische persoenlichkeit auch in seinem zeichnerischen schaffen anzusehen ist.

der hauptleihgeber dieser ausstellung - neben paul flora und wilfried kirschl -, prof. kosmas ziegler, der auch herzmanovskys nachlass verwaltet, gab eine charakteristik dieses bedeutenden menschen. er waere sein ganzes leben lang ein herr gewesen, der trotz seiner schweren krankheit immer heiter und beschwingt gewesen waere. prof. ziegler gab seiner besonderen freude darueber ausdrueck, dass diese grosse herzmanovsky-ausstellung im historischen museum der stadt wien stattfaende, in einer wiener gegend, der herzmanovsky besonders verbunden gewesen ist, wurde er doch in der karlskirche getauft und absolvierte er doch seine studien in der technischen hochschule am karlsplatz.

die ausstellung darf als eine der wichtigsten der gegenwaertigen oesterreichischen kunstszenen betrachtet werden, die geeignet ist,

./.

9. maerz 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 551

herzmanovsky ueber seine wertschaetzung als literat hinaus als eigen-
staendigen bedeutenden zeichner zu dokumentieren.

die ausstellung ist bis 29. mai, dienstag bis freitag von 10
bis 16 uhr, donnerstag von 10 bis 19 uhr, samstag von 14 bis 18 uhr
und sonntag von 9 bis 13 uhr zugaenglich. (os)

1150

L o k a l :

=====

boltzmann-institut:

neue untersuchungsmoeglichkeiten bei mongolismus

7 wien, 9.3. (rk) mongolismus ist eine form der behinderung, die durchaus vermeidbar waere, erklaerte mittwoch univ.-prof. dr. andreas r e t t , vorstand des ludwig boltzmann-institutes fuer entwicklungs-gestoerte kinder im rahmen eines pressegespraeches.

dazu waere es allerdings notwendig, dass die eltern noch vor der zeugung des kindes sich in einer humangenetischen beratungsstelle beraten lassen, um damit das risiko eines gehirngeschaedigten kindes auszuschalten. der mutter-kind-pass ist hier ein wesentliches hilfsmittel um etwaigen risikofragen auf die spur zu kommen.

laut prof. rett sind waehrend des 21jaehrigen bestandes seiner klinik insgesamt 15.000 entwicklungsgestoerte kinder und jugendliche untersucht und betreut worden. auf grund der dabei gewonnen wissenschaftlichen erkenntnisse wurde von seinem institut nunmehr der erste band einer schriftenreihe herausgegeben, der insgesamt sechs wissenschaftliche arbeiten zur erforschung kindlicher hirnschaeden beinhaltet. auf grund von mehreren tausend untersuchungen wurde von einem wissenschafterteam nachgewiesen, dass nicht nur ''aeltere'' frauen, sondern auch maenner im fortgeschrittenen zeugungsalter ''schuld'' am entstehen mongolider und damit geistig behinderter kinder sind. das risiko, ein mongolides kind zur welt zu bringen, liegt bei einer 20- bis 24jaehrigen frau bei 1:650, bei einer 40jaehrigen frau bei 1:80. darueber hinaus wurde aber auch nachgewiesen und damit vermutungen bestaetigt, nach denen sich diese krankheit in mikrosymptomen - etwa im augenschnitt oder in der form der zunge - bereits bei vater oder mutter manifestiert. aufgabe seiner klinik sei es vor allem, meinte prof. rett, bereits vor der zeugung des kindes die eltern zu beraten beziehungsweise ihnen nach der geburt des gehirngeschaedigten kindes entscheidungshilfen anzubieten. (zi)

L o k a l :

=====

gratz: bildungsniveau darf nicht verringert werden

8 wien, 9.3. (rk) er koenne sich in wien ein system, nach dem je nach den augenblickswuenschen der eltern, die eine schule an sechs tagen und die nachbarschule an fuenf tagen unterrichte, nicht vorstellen, erklarte landeshauptmann und buergermeister leopold g r a t z in einer pressekonferenz im presseclub concordia. fuer ihn stehe fest, dass der bildungsinhalt und das bildungsniveau unserer schulen keinerlei einbussen erleiden duerfe.

in der pressekonferenz, in der auch unterrichtsminister fred s i n o w a t z zu dem problem fuenf-tage-woche in der schule stellung nahm, wurden zwei grundsaeetze festgehalten: so soll sich die derzeit laufende diskussion ueber die fuenf-tage-woche in den schulen zunaechst ausschliesslich auf die volksschulen beziehen und es solle getrachtet werden, keine einheitliche entscheidung fuer ganz oesterreich zu treffen, sondern diese entscheidung je nach den notwendigkeiten in einzelnen bundeslaendern unterschiedlich festzulegen.

unterrichtsminister sinowatz verwies darauf, dass die diskussion ueber die einfuehrung der fuenf-tage-woche in den volksschulen schon seit einigen jahren laeuft. in der oeffentlichkeit werde vielfach uebersehen, dass bereits ein viertel aller volksschueler oesterreichs der fuenf-tage-woche teilhaftig sind. wenn die diskussion jetzt in groesserem rahmen erfolgt, so geschieht das wohl deshalb, weil das interesse aller eltern von volksschuelern fuer diese frage entbrannt ist. fuer ihn, so erklarte der unterrichtsminister, sei die fuenf-tage-woche in den schulen keineswegs ein bildungspolitisches ziel. es gehe vielmehr darum, ein aktuelles thema in aller oeffentlichkeit zu diskutieren.

landeshauptmann und buergermeister gratz betonte, die voraussetzung fuer die willensbildung der eltern in dieser frage sei die umfassende information. es gehe nicht an, dass aus rein persoentlichen gruenden - also etwar nur deshalb, weil eltern an einem verlaengerten wochenende interessiert sind - das bildungsniveau in oesterreich vermindert werde. was in betrieben durch rationalisierungsmassnahmen erreicht werden koenne, sei im unterrichtsbereich keineswegs moeglich.

die tendenz gehe vielmehr dahin, dass unsere kinder mehr lernen muessen, um im internationalen wettbewerb bestehen zu koennen. die entscheidung der eltern duerfe jedenfalls nicht so aussehen, dass jaehrlich abgestimmt werde und dann abwechselnd die fuenf- oder sechs-tage-woche praktiziert werde. die entscheidung, die die eltern jetzt zu treffen haben, gilt fuer die zukunft, gilt fuer mehrere generationen. deshalb lege er wert auf eine umfassende information aller beteiligten. (ab)

1352

L o k a l :

=====

stadtbahn-unglueck:

kein technisches gebrechen (rufz)

9 wien, 9.3. (rk) die ursache des stadtbahn-unfalls vom vergangenen freitag steht fest: menschliches versagen. aus den von verkehrsbetrieben, verkehrsministerium und von einem vom gericht bestellten sachverstaendigen am unfallzug durchgefuehrten untersuchungen geht eindeutig hervor, dass die bremsen einwandfrei funktionierten.

im zuge der aufräumungsarbeiten an der unfallstelle bei der station margaretenquertel waren die wagen des unfallzuges zunaechst in die station meidlinger hauptstrasse ueberstellt und noch in der nacht auf samstag in den betriebsbahnhof michelbeuern gebracht worden, wo sie plombiert abgestellt wurden. ab montag, den 7. maerz, wurden die bremsanlagen der fahrzeuge seitens der technischen ueberpruefungskommission der wiener verkehrsbetriebe nach loesen der plomben einer genauen untersuchung unterzogen. dabei wurden die bremsanlagen der einzelnen wagen ebenso wie die wirkung der bremsen im zugsverband untersucht und deren einwandfreies funktionieren festgestellt, wobei mit den noch fahrfaehigen letzten fuenf wagen des acht-wagen-zugs auch eine fahr- und bremsprobe unternommen wurde. auch diese probe verlief positiv, der zug bremste einwandfrei. das ergebnis dieser pruefungen wurde den vertretern der aufsichtsbehoerde (verkehrsministerium), die sich an ort und stelle ueber die getroffenen massnahmen informierten, bekanntgegeben.

auch die entsprechenden untersuchungen und pruefungen des vom gericht bestellten sachverstaendigen, die an dem unfallzug durchgefuehrt wurden, brachten die gleichen ergebnisse wie die untersuchungen der technischen kommission der verkehrsbetriebe. es steht daher eindeutig fest, dass die unfallursache nicht in einem technischen gebrechen, sondern ausschliesslich in menschlichem versagen zu suchen ist.

die vertreter der aufsichtsbehoerde nahmen weiter auch eine sofortige stichprobenartige ueberpruefung der aufzeichnungen ueber

./.

wartungs- und revisionsarbeiten an verschiedenen stadtbahngarnituren vor und fuehrten mit einem stichprobenartig herausgegriffenen zug fahr- und bremsproben durch, die zu keinerlei technischen beanstandungen anlass gab.

zu dem durchfahren eines stadtbahnzugs durch die station meidlinger hauptstrasse am 2. maerz stellen die verkehrsbetriebe grundsuetzlich fest, dass die bremsen der stadtbahn nicht nur ueber den fahrerbremshebel, sondern darueber hinaus ueber die notbremsgriffe, die totmann-einrichtung und schliesslich ueber die fahrsperrsignale betaetigt werden koennen. ein echtes ''bremsversagen'' ist daher ausgeschlossen. im konkreten fall war infolge eines technischen gebrechens zwar das fahrerbremsventil ausgefallen, doch haette der zug durch ziehen eines notbremsgriffes oder loslassen der totmann-einrichtung jederzeit angehalten werden koennen. die durchfahrt des zuges durch die station war ueberdies nur dadurch moeglich, weil das ausfahrtsignal ''frei'' zeigte. waere die strecke nicht frei gewesen, so waere der zug durch ein ''halt''-signal durch die fahrsperrung abgebremst worden. eine gefaehrung war daher bei diesem vorfall nicht gegeben. (ger)